

artikel20gg.de

VEREIN ZUR ERNEUERUNG DER BRD AN IHREN EIGENEN IDEALEN

Spanheimstr. 11, 13357 Berlin

Ralph Boes (Vorstandsmitglied)

Tel.: 030 – 499 116 47

Mail: ralphboes@freenet.de

An die zuständigen Behörden in Berlin
jeweils per Mail

Soziale Plastik mit Auswirkung in Betonköpfe

Berlin, den 17.09.2019

Sehr geehrte Damen und Herren –

hiermit möchten wir Sie über die Weiterführung unseres schon im Januar 2018 bei Ihnen angefragten Kunstprojektes, jetzt am Reichstagsufer 2, informieren, welches in gewisser Weise ungewöhnlich ist, weil Sie mit Ihren Taten mit in das Kunstprojekt mit einbezogen werden.

Es handelt sich um Folgendes:

Am Bundestag, am Reichstagsufer 2, stehen die wunderschönen, mit Texten des Grundgesetzes versehenen, Glasstelen mit dem Namen "Grundgesetz 49" von Dani Karavan.

Es stehen dort aber nur die Artikel 1 bis 19 !

Artikel 1 bis 19 stellen die unantastbaren Grundrechte der Bürger der Bundesrepublik, oder die allgemeinen Menschenrechte dar.

Erst in Artikel 20 ist die – aus diesen Grundrechten gehobene – Staats-Struktur beschrieben.

Und beide Artikel zusammen machen erst das Grundgesetz aus.

Zum 70sten Geburtstag des Grundgesetzes hatten wir das Grundgesetzfragment Dani Karavans durch die fehlende Stele mit dem Artikel 20 ergänzt.

Sie wurde aber schon in der ersten Nacht durch die Polizei entfernt.

Wir werden die Stele dort wieder aufstellen – und zwar vom 3.10. (Tag der deutschen Einheit) bis zum 9.11. (30ster Jahrestag des Mauerfalls) - und darüber hinaus, bis Dani Karavan die ihm gebührende Antwort auf das bestehende Problem an seinem Kunstwerk gibt.

Und nun zu uns :

Nach dem Gesetz sind wir gehalten, um eine Genehmigung bei Ihnen nachzufragen. Das wollen wir hiermit gerne tun – aber gleich anmerken, dass wir die Stele an besagtem Orte auch OHNE ihre Genehmigung aufzustellen denken.

Es handelt sich um eine Aktion zur Erneuerung einer inzwischen tief zerstörten Republik an ihren eigenen Idealen. Da darf man nicht von ihren noch nicht erneuerten Elementen eine Genehmigung erhoffen.

Da Sie in der Angelegenheit nun trotzdem Rechte – und auch Pflichten – haben, bitten wir Sie, was notwendig ist, mit dem Präsidenten des deutschen Bundestags, Herrn Dr. Wolfgang Schäuble, und mit der zuständigen Polizeibehörde zu besprechen.

Herr Dr. Schäuble ist seit längerem über unsere Aktion informiert –

s. <http://deine-verfassung.de>,

bzw.: <http://deine-verfassung.de/Schaeuble-Text.pdf>

Mit der Polizeibehörde sprechen wir in Kürze.

Insgesamt gilt, dass Sie jetzt Mit-Akteur und Teil des Kunstwerks sind!

Schon die Wegnahme der Stele zum Geburtstag des Grundgesetzes war ein treffendes Bild für die real wirkendem Verhältnisse in der Politik, die die sozialen, rechtstaatlichen und demokratischen Grundsätze der Republik schon weitgehend ausgelöscht, und den diese Grundsätze beschreibenden Artikel 20 vermutlich deshalb auch nicht am Reichstagsufer aufgerichtet hat.

Kurz, es handelt sich nicht um Kunst im gewöhnlichen Sinne, sondern um eine soziale Plastik, in deren Aktionen Sie mit einbezogen sind. Und während wir im Januar 2018 die Herstellung, das Schnitzen der Stele als "Soziale Plastik mit Auswirkung in Holz" bei Ihnen angemeldet haben

s. <http://artikel20gg.de/Stele/Antrag.htm>;

- Die Kommission "Kunst im Stadtraum" hat den Antrag ja, ohne im entferntesten einen ernsthaften Grund vorzubringen, nicht genehmigt und ist auch jedem persönlichen Gespräch mit uns panisch ausgewichen, so dass wir das Schnitzen der Stele am Rosa-Luxemburg-Platz, statt als Kunstprojekt, auf der Ebene der Versammlungsrechtes durchführen mussten ...

haben wir uns jetzt entschieden, sie – nicht ohne ein Augenzwinkern – als

"Soziale Plastik mit Auswirkung in Betonköpfe"

bei Ihnen anzumelden.¹

Wir sind gespannt, welches Bild sich dieses Mal ergibt.

Mit freundlichem Gruß,

R. B.

+

¹ Unsere kritische Anmerkung gilt hier der Kommission "Kunst im Stadtraum", die sich als in jeder Beziehung unfähig und unwillig erwiesen hat. Die anderen Behörden haben sich angemessen und kooperativ verhalten.